



Medienmitteilung

Kostengünstiges Schaffhauser Vermessungswesen

Der Preisüberwacher hat die Gebühren für Geometerarbeiten und Datenabgaben der amtlichen Vermessung untersucht. Für den Kanton Schaffhausen gibt es gute Noten.

Der Preisüberwacher hat eine schweizweite Marktbeobachtung über die Gebühren der Nachführung der amtlichen Vermessung durchgeführt. Dabei untersuchte er in allen Kantonshauptorten die Preise für standardisierte Nachführungsarbeiten sowie die Preise für Planauskünfte und Datenabgaben.

Lob für Schaffhauser Vermessungswesen

Wer eine Baueingabe macht, benötigt gemäss Baugesetz einen amtlichen Katasterplan oder einen beglaubigten Auszug aus dem digitalen Datensatz. Die Preise hierfür sind schweizweit sehr heterogen. Der Preisüberwacher empfiehlt, die Daten der amtlichen Vermessung kostenfrei abzugeben und die Beglaubigung der Auszüge gemäss Bundesrecht zu verrechnen. Was der Preisüberwacher empfiehlt, ist im Kanton Schaffhausen bereits Realität. Seit dem 1. Januar 2014 stellt der Kanton Schaffhausen über www.gis.sh.ch alle Daten der amtlichen Vermessung kostenfrei zum Herunterladen zur Verfügung. Diese Praxis wird vom Preisüberwacher "mit Freude" zur Kenntnis genommen. Die Kosten für eine Planbeglaubigung richten sich im Kanton Schaffhausen nach der Verordnung des Bundes. Die Schaffhauser Tarife für die sogenannten Nachführungsarbeiten liegen im schweizerischen Durchschnitt. Somit erfüllt der Kanton Schaffhausen in Sachen Amtliche Vermessung alle Forderungen des Preisüberwachers.

Verschiedenartige Vergabesysteme

Die Nachführung der amtlichen Vermessung ist in der Schweiz grundsätzlich in drei verschiedenen Systemen organisiert. Zum einen sind in vielen Kantonen (z.B. TG, ZH, AG) private Geometerbüros verantwortlich für Nachführungsgebiete, die teilweise im Submissionsverfahren vergeben werden. In diesen Gebieten haben die Büros das Monopol auf alle Arbeiten der amtlichen Vermessung. Bei einem weiteren Vergabesystem können in einem liberalisierten Markt (z.B. FR, GE, SZ, VD) die Auftraggeber aus mehreren privaten Geometerbüros nach dem Konkurrenzprinzip auswählen. Das dritte System kennen einige Kantone und Städte. Hier üben kantonale oder städtische Geometer, in einem ihnen zugewiesenen Gebiet ebenfalls ein Monopol aus (z.B. SH, NE sowie diverse grössere Städte).

Liberalisierter Markt am teuersten

Der Vergleich der Systeme fördert markante Unterschiede zu Tage. Am günstigsten ist das System mit dem Gebietsmonopol privater Geometerbüros. Ähnlich günstig sind die Kantone mit dem staatlichen Monopol. Am teuersten rechnen Kantone mit liberalisiertem Markt ab. Dabei ist in diesen hohen Kosten der verwaltungsinterne Aufwand für Datenhaltung und Datenverifikation noch nicht einmal berücksichtigt. Daraus folgt das erstaunliche Fazit, dass ein liberalisierter Markt im Geometerwesen zu deutlich höheren Preisen führt.

Schaffhausen, 6. Juni 2016

Volkswirtschaftsdepartement SH, Amt für Geoinformation

Kontakt:

Hannes Schärer, Kantonsgeometer

hannes.schaerer@ktsh.ch

Telefon: 052 632 73 90

Erreichbar am 6. Juni 2016, 13.30 - 17.00 Uhr

7. Juni 2016 8.00 - 11.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

9. Juni 2016 8.00 - 10.00 Uhr, 13.30 - 17.00 Uhr